HOCHSCHULE
HANNOVER
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS

DiamOnd@HsH

Entwicklung und Etablierung einer wissenschaftsgeleiteten Open-Access-Publikationskultur durch einen Diamond-Open-Access-Hochschulverlag an der Hochschule Hannover

Förderkennzeichen: 16KOA042

Sachbericht zum Verwendungsnachweis

Projektlaufzeit: 15.03.2024 – 28.02.2026

Teil I – Kurzbericht

Das Vorhaben „DiamOnd@HsH – Entwicklung und Etablierung einer wissenschaftsgeleiteten Open-Access-Publikationskultur durch einen Diamond-Open-Access-Hochschulverlag an der Hochschule Hannover“ (Förderkennzeichen: 16KOA042) zielte darauf, einen hochschuleigenen Verlag aufzubauen, der Forschende bei der qualitätsgesicherten, kostenfreien Open-Access-Publikation, insbesondere von Buchwerken, unterstützt. Anknüpfungspunkt waren zum Projektbeginn einerseits die begrenzten Möglichkeiten zur Finanzierung von Open-Access-Büchern in kommerziellen Verlagen, andererseits die Erfahrung, dass institutionelle Repositorien ohne verlegerische Dienstleistungen von vielen Fachkulturen nicht als gleichwertige Publikationsorte wahrgenommen werden und Vorbehalte gegenüber Open Access weiterhin abgebaut werden müssen.

Im Projektzeitraum wurden die Bedarfe und Publikationskulturen der fünf Fakultäten und Forschungsinstitute systematisch erhoben und in ein Verlagskonzept überführt, das Beratungsangebote, Workflows (Manuskripteinreichung bis Veröffentlichung), technische und rechtliche Rahmenbedingungen sowie Fragen der Sichtbarkeit und Distribution umfasst. Parallel dazu wurde die notwendige Infrastruktur aufgebaut: Die Integration des Hochschulverlags in das bestehende Repositorium und die Hochschulbibliographie, die Anbindung an relevante Nachweissysteme und Metadatenservices, der Abschluss von Vereinbarungen mit einem Print-on-Demand-Dienstleister sowie die Entwicklung eines konsistenten Verlagsauftritts mit Templates, Verlagsdesign und eigener Website. Das Projekt wurde darüber hinaus durch einen kontinuierlichen Austausch mit anderen wissenschaftlichen Bibliotheken, institutionellen Verlagen und Open-Access-Initiativen begleitet. Die gewonnenen Erfahrungen aus dem Dialog mit bestehenden Hochschulverlagen sowie aus nationalen Open-Access-Netzwerken flossen unmittelbar in die Ausgestaltung der Verlagsstrukturen, Qualitätsverfahren und Beratungsangebote ein.

Ein zentrales Ergebnis des Projekts ist die Etablierung des Hochschulverlags „HsH Applied Academics“ als fester, dem Diamond Open Access verpflichteter und in der Bibliothek verankerter Dienstleistungsbaustein der Hochschule. Die für den Verlagsbetrieb geschaffene zentrale Personalressource konnte bereits während der Projektlaufzeit dauerhaft verstetigt werden und sichert die Fortführung der aufgebauten und stetig nachgefragten Dienstleistungen über das Förderende hinaus. Innerhalb der Projektlaufzeit konnte außerdem ein deutlich umfangreicheres Publikationsprogramm realisiert werden als im Antrag ursprünglich veranschlagt. Neben insgesamt 15 Monografien, Sammelbänden, Qualifikationsschriften und Arbeitsbüchern wurden weitere Buchprojekte bis über das Projektende hinaus angebahnt, sodass sich der Verlag als verlässlicher Partner für Forschende etabliert hat. Die im Projekt erarbeiteten Workflows, Vorlagen und Beratungskonzepte ermöglichen es, Publikationsprojekte auch von Autor:innen mit wenig Verlagserfahrung professionell zu begleiten und damit neue Publikationspotenziale zu erschließen. Die Erfahrungen zeigen, dass Publizierende an Hochschulen für angewandte Wissenschaften nicht nur eine individuelle, flexible Betreuung benötigen, die an unterschiedlichen Karriere- und Erfahrungsschwellen ansetzt,

sondern auch komplexe HAW-spezifische Publikationsformate nachfragen (z. B. Workbooks, praxisorientierte Lehrmaterialien), die sich nicht mit standardisierten Plattform- oder Template-Lösungen abbilden lassen und entsprechend differenzierte Herstellungs- und Beratungskonzepte erfordern.

Hinsichtlich der Qualitätssicherung wurde das im Antrag vorgesehene Ziel eines eigenständigen wissenschaftlichen Beirats in angepasster Form umgesetzt: Der Beirat des Verlags ist interimsweise in die bestehende Bibliothekskommission der Hochschule Hannover integriert und damit institutionell abgesichert. Die potenzielle Etablierung eines dezidierten Gremiums befindet sich in Vorbereitung. Im Projektverlauf zeigte sich, dass ein einheitlich vorgegebenes Peer-Review-Konzept den unterschiedlichen Publikationsarten und disziplinspezifischen Anforderungen nicht gerecht würde. Stattdessen wurde ein flexibler Rahmen entwickelt, in dem die Verantwortung für Auswahl und Durchführung geeigneter Begutachtungsverfahren bei den jeweiligen Publizierenden liegt, die ihre Verfahren dokumentieren. Der wissenschaftliche Beirat definiert Mindeststandards, prüft die Einhaltung und gibt bei Bedarf Rückmeldungen, sodass eine tragfähige Peer-Review-Policy entsteht, die fachkulturelle Differenzen respektiert und zugleich den Qualitätsanspruch des Verlags sichert. Nicht vollständig realisiert werden konnte das im Antrag vorgesehene „Living Handbook“ in Verbindung mit einer eigens dafür in die Verlagswebsite integrierten Plattform. Die hierfür notwendige technische Entwicklung und Integration erwies sich im Verhältnis zu den verfügbaren Ressourcen als zu zeit- und kostenintensiv. Im Zuge der Konzeptarbeit wurden daher bestehende, kostenfreie Lösungen bzw. Plattformen (z. B. PubPub, PUBLISSO), die sich für kollaborative, fortschreibbare Publikationsformate als funktional geeigneter und nachhaltiger darstellen als eine Neuentwicklung. Zudem zeigte sich, dass das für ein Living Handbook zentrale kollaborative Arbeiten im Projektzeitraum auf zu wenig Kapazitäten und Commitment potenzieller Autor:innen stieß. Die konzeptionellen Vorarbeiten und Erfahrungen zu diesem Format werden dokumentiert und archiviert, sodass eine spätere Umsetzung (etwa in Kooperation mit bestehenden Plattformen) möglich bleibt.

Insgesamt konnte das Projekt die im Antrag formulierten Kernziele erreichen: Der Hochschulverlag ist organisatorisch, technisch und rechtlich etabliert; ein erstes, sichtbares Publikationsprogramm liegt vor und die Hochschule verfügt nun über ein spezifisch auf ihre Fachkulturen zugeschnittenes, wissenschaftsgeleitetes Diamond-Open-Access-Angebot. Der Verlag wird über den Förderzeitraum hinaus als dauerhafte Service-Einheit weitergeführt. Aufbauend auf die im Projekt entwickelten Strukturen, Workflows und Qualitätsstandards wurde gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück das Verbundvorhaben „DiaMono@HAW“ beim BMFTR (Förderrichtlinie VOA) eingereicht. Ziel des Vorhabens ist die wissenschaftsgeleitete Verankerung eines hochschulübergreifenden Shared Service für monografische und andere komplexe Diamond-Open-Access-Publikationsformate an Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Mit den erarbeiteten Konzepten, Workflows und Erfahrungen ist damit eine Grundlage geschaffen, um die Open-Access-Publikationskultur an der Hochschule weiterzuentwickeln und die Projektergebnisse in einen größeren bundesweiten Wirkungszusammenhang zu überführen.

Teil II – Eingehende Darstellung

Das Vorhaben „DiamOnd@HsH“ verfolgte das Ziel, einen wissenschaftsgeleiteten, am Bedarf der Forschenden ausgerichteten Hochschulverlag aufzubauen und dauerhaft in die Strukturen der Hochschule zu integrieren. Ausgangspunkt waren eine unzureichende Finanzierungsmöglichkeit für Open-Access-Buchpublikationen in kommerziellen Verlagen sowie die begrenzte Attraktivität eines rein repositorienbasierten Publikationsangebots ohne verlegerische Dienstleistungen.

1 Arbeitsplan

Im Projekt wurden auf Grundlage der beantragten Arbeitspakete (AP 1–7) organisatorische, technische und rechtliche Rahmenbedingungen für einen Diamond-Open-Access-Hochschulverlag geschaffen, der Publikationsvorhaben, insbesondere im Bereich von Monografien und Sammelbänden, begleitet. Die im Antrag formulierten Ziele konnten weitgehend erreicht werden; einzelne Vorhaben, insbesondere das geplante „Living Handbook“ in Verbindung mit einer eigens zu entwickelnden Plattform, wurden im Projektverlauf angepasst bzw. zeitlich über den Förderzeitraum hinaus verschoben.

AP 1: Anforderungen

Ausgangslage und Zielsetzung

AP 1 diente der systematischen Erhebung der fachkulturellen Anforderungen an einen Hochschulverlag sowie der Erstellung eines abgestimmten Anforderungsprofils als Grundlage für das Verlagskonzept. Geplant waren fakultätsspezifische Workshops und Gespräche, um Publikationsbedarfe, bestehende Praktiken und Erwartungen an Services, Qualitätssicherung und Sichtbarkeit zu erfassen.

Durchgeführte Arbeiten

- Durchführung von Gesprächen und Terminen mit Vertreter:innen aller fünf Fakultäten, der Forschungsinstitute sowie relevanter zentraler Einrichtungen (Bibliothek, Präsidium, IT, Verwaltung) (25 Einzelgespräche).
- Präsentation des Vorhabens in Gremien, Kolloquien und hochschulweiten Veranstaltungen, um Bedarfe und Vorbehalte zu erfassen und Feedback zu möglichen Serviceumfängen des Verlags zu erhalten (10 Präsentationen).
- Auswertung der im Vorfeld des Projekts erhobenen Umfragedaten sowie weiterer Rückmeldungen aus der Publikationsberatung, um typische Anforderungen (z. B. Bedarf an Lektorat, Layout, Metadatenpflege, Print-on-Demand) zu konkretisieren.
- Zusammenführung der Ergebnisse in einem fakultätsübergreifenden Anforderungsprofil, das sowohl gemeinsame Grundanforderungen als auch fachkulturspezifische Besonderheiten berücksichtigt.

Ergebnisse

Das Anforderungsprofil bestätigt den im Antrag beschriebenen Bedarf an einem institutionellen Verlag, der über das Angebot eines Repositoriums hinausgeht und klassische verlegerische Dienstleistungen bereitstellt. Deutlich wurde insbesondere:

- der Wunsch nach verlässlicher, professioneller Unterstützung in Satz, Layout, Korrektorat und Metadatenmanagement,
- die Bedeutung einer guten Sichtbarkeit in fachlichen und buchhändlerischen Nachweissystemen,
- die Notwendigkeit, unterschiedliche Formen der Qualitätssicherung (Editorial Review, Peer Review, externe Gutachten) flexibel abbilden zu können,
- der Bedarf an klaren Workflows, Zuständigkeiten und Beratung zu rechtlichen Fragen (Lizenzen, Rechte, Langzeitarchivierung).

Die Ergebnisse von AP 1 flossen unmittelbar in die Ausarbeitung des Verlagskonzepts (AP 2), des Peer-Review-Rahmens (AP 3) sowie in die Planung der technischen Infrastruktur (AP 4) ein. Das Arbeitspaket wurde damit im Sinne des Antrags vollständig abgeschlossen.

AP 2: Verlagskonzept

Ausgangslage und Zielsetzung

AP 2 hatte zum Ziel, auf Basis des in AP 1 erarbeiteten Anforderungsprofils ein Verlagskonzept zu entwickeln, das die organisatorische Struktur, den Veröffentlichungsprozess, Beratungsangebote sowie Finanzierungs- und Marketingaspekte des Hochschulverlags beschreibt. Das Konzept sollte die spezifischen Bedürfnisse der verschiedenen Fachkulturen berücksichtigen und zugleich einen verlässlichen Rahmen für die langfristige Verstetigung des Verlags an der Hochschule bieten.

Durchgeführte Arbeiten

- Auswertung der in AP 1 erhobenen Anforderungen und Überführung in konkrete Prozessbeschreibungen, vom ersten Publikationsgespräch über die Manuskripteinreichung bis zur Veröffentlichung und Nachnutzung.
- Entwicklung eines Beratungsmodells, das sowohl inhaltlich-wissenschaftsnahe als auch technische und rechtliche Fragestellungen (Open-Access-Optionen, Lizenzen, Bildrechte, Langzeitarchivierung) abdeckt.
- Ausarbeitung eines Finanzierungsrahmens im Kontext des der Bibliothek zugewiesenen Budgets, einschließlich der Zuordnung von Kostenarten (z. B. Satz, Layout, Druckvorlagenerstellung, externe Dienstleistungen).
- Abstimmung eines grundlegenden Marketing- und Kommunikationskonzepts mit den einschlägigen Stellen der Hochschule, insbesondere zur internen Sichtbarkeit des Verlagsangebots und zur externen Präsenz des Publikationsprogramms.

- Rückkopplung der Entwürfe mit der Bibliothek, dem Präsidium und ausgewählten Peers aus den fünf Fakultäten, um fachkulturspezifische Perspektiven einzubeziehen und Akzeptanz für die vorgeschlagenen Strukturen zu sichern.

Ergebnisse

Das Verlagskonzept beschreibt den Hochschulverlag als in der Bibliothek verankerten Service mit klar definierten Zuständigkeiten und Workflows. Es legt fest, wie Publizierende von der ersten Kontaktaufnahme über Beratung, Qualitätssicherung und Herstellung bis hin zur Sichtbarmachung ihrer Publikationen begleitet werden. Besondere Bedeutung kommt dabei einem begleiteten Publikationsprozess zu, der auch Forschende mit geringer Verlagserfahrung adressiert und so zusätzliche Publikationspotenziale erschließt.

Finanziell ist der Verlag in die bestehenden Strukturen der Hochschule eingebettet und perspektivisch in das Informationsbudget integrierbar; zugleich berücksichtigt das Konzept den kostenfreien Diamond-Open-Access-Charakter und die damit verbundenen Anforderungen an Ressourceneinsatz und Priorisierung. Das Marketingkonzept stärkt die interne Wahrnehmung des Verlags als zentrale Infrastruktur für Open-Access-Buchpublikationen und schafft Grundlagen für eine gezielte externe Kommunikation einzelner Titel und des Gesamtprogramms. Insgesamt wurde AP 2 planmäßig abgeschlossen und bildet die Grundlage für die in den folgenden Arbeitspaketen umgesetzten technischen, rechtlichen und organisatorischen Maßnahmen.

Der Verlag wird über den Förderzeitraum hinaus als dauerhafte Serviceeinheit der Hochschule Hannover weitergeführt; die zugrundeliegende Personalstelle wurde verstetigt. Auf Basis der im Projekt entwickelten Strukturen ist geplant, den Verlag in ein hochschulübergreifendes Shared-Service-Modell zu überführen. Zu diesem Zweck wurde gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück das Verbundvorhaben „DiaMono@HAW“ beim BMFTR eingereicht.[1] Der Antrag baut unmittelbar auf den im Projekt entwickelten Workflows, Qualitätsstandards, Beratungsmodellen und Governance-Strukturen auf und verfolgt deren Weiterentwicklung zu einem kooperativen Diamond-Open-Access-Publikationsservice für Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

AP 3: Peer-Review-Konzept / Wissenschaftlicher Beirat

Ausgangslage und Zielsetzung

AP 3 zielte darauf, ein Peer-Review-Konzept zu entwickeln, das die unterschiedlichen Fachpublikationskulturen der Hochschule berücksichtigt und verbindliche, transparente Verfahren zur Qualitätssicherung bei Publikationen des Hochschulverlags festlegt. Geplant war zudem die Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirats, der die Qualitätssicherungsprozesse begleitet und als zentrales Gremium für Fragen der inhaltlichen Ausrichtung und Begutachtung fungiert.

[1] Richtlinie zur Förderung von Projekten für die Verankerung von wissenschaftsgeleitetem Open Access in Wissenschaftseinrichtungen, Fachkulturen und Publikationsinfrastrukturen.

Durchgeführte Arbeiten

- Gespräche mit Peers aus allen Fakultäten und Forschungsinstituten sowie mit Kolleg:innen aus anderen institutionellen Verlagen[2] zu vorhandenen Qualitäts- und Reviewverfahren, einschließlich der Orientierung an Kriterien u. a. von DOAB,[3] PRISMA,[4] DIAMAS[5] und OAPEN.[6]

- Konzeptioneller Entwurf für Aufgaben, Zusammensetzung und Arbeitsweise eines wissenschaftlichen Beirats sowie Abstimmung der Zusammenarbeit zwischen Beirat, Bibliothek und Verlag auf präsidialer Ebene.

- Entscheidung, den wissenschaftlichen Beirat nicht als neues Gremium zu gründen, sondern interimsweise in die bestehende Bibliothekskommission zu integrieren; Vorbereitung der notwendigen Satzungsanpassungen und Workflows zwischen Bibliothekskommission (in ihrer erweiterten Funktion) und Verlag; Vorbereitung der potentiellen Installation eines dezidierten, von der Bibliothekskommission unabhängigen Beirats (Senatsentscheidung)

- Erarbeitung einer Peer-Review-Policy, in der Mindeststandards für Begutachtungsverfahren definiert werden, sowie Ausarbeitung eines Rahmens, in dem die konkreten Verfahren von den jeweiligen Publizierenden beschrieben und dokumentiert werden.

Ergebnisse

Das Ziel der Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirats wurde erreicht, indem der Beirat interimsweise in die bestehende Bibliothekskommission der Hochschule Hannover integriert wurde; damit sind Aufgaben, Zuständigkeiten und institutionelle Verankerung gesichert, bis im Kontext der Neuaufstellung der Gremien im Senat eine Entscheidung darüber getroffen worden ist, ob die Bibliothekskommission die Aufgabe des Beirats permanent wahrnehmen soll oder ob ein dezidiertes Gremium etabliert wird (Entscheidung voraussichtlich im Herbst 2026). Im Projektverlauf zeigte sich ferner, dass das ursprünglich vorgesehene Ziel, verbindliche einheitliche Peer-Review-Konzepte vorzuschreiben oder ein neues innovatives Begutachtungsmodell zu entwickeln, der Vielfalt der Publikationsformen und disziplinspezifischen Anforderungen nicht angemessen war.

Stattdessen wurde ein flexibler Rahmen erarbeitet: Die Verantwortung für Auswahl und Durchführung geeigneter Begutachtungsverfahren liegt künftig bei den jeweiligen Publizierenden, die ihre Verfahren eigenverantwortlich dokumentieren. Der wissenschaftliche Beirat übernimmt eine beratende und qualitätssichernde Rolle, indem er

[2] Kiel University Publishing (Universitätsverlag Kiel), FAU University Press (Verlag der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen), Universitätsverlag Hildesheim.
[3] DOAB – Directory of Open Access Books (https://www.doabooks.org/).
[4] PRISMA (Preferred Reporting Items for Systematic reviews and Meta-Analyses) 2020 (https://www.prisma-statement.org/).
[5] DIAMAS – Developing Institutional Open Access Publishing Models to Advance Scholarly Communication (https://diamasproject.eu/).
[6] OAPEN Library (https://library.oapen.org/).

Mindeststandards für die Verfahren festlegt, deren Einhaltung prüft und bei Bedarf Rückmeldungen für Anpassungen gibt; die daraus resultierende Peer-Review-Policy bildet das modifizierte, tragfähige Ergebnis dieses Arbeitspakets.

AP 4: Technik

Ausgangslage und Zielsetzung

AP 4 hatte das Ziel, die technische Infrastruktur für den Hochschulverlag aufzubauen: Vorlagen für Manuskript- und Umschlaggestaltung, eine Verlagswebsite, die Anbindung an Repositorien und Drittsysteme sowie – ursprünglich – ein Redaktionssystem für ein Living Handbook.

Durchgeführte Arbeiten

- Einarbeitung in das bestehende institutionelle Repositorium (SerWisS[7]) und Konzeption eines eigenen Verlagsbereichs, einschließlich Metadatenschema und Anbindung an die Hochschulbibliographie.[8]
- Entwicklung und Umsetzung einer eigenen Verlagswebsite in Zusammenarbeit mit externen Dienstleister:innen (Konzept, Struktur, Design, Inhalte, Integration in das CMS der Hochschule).
- Erstellung und laufende Weiterentwicklung von Templates für verschiedene Publikationsformate (z. B. Monografie, Sammelband) in Word und InDesign, inkl. Workflows für Barrierefreiheit und PDF/A.
- Technische und organisatorische Anbindung an Drittsysteme und Nachweis-instrumente (z. B. ISBN, VLB, Adressbuch des Deutschen Buchhandels, Thoth Open Metadata,[9] Print-on-Demand-Dienstleister).
- Bewertung technischer Optionen für ein Redaktionssystem für Living Handbooks und Prüfung externer Plattformen als Alternative zur Eigenentwicklung.

Ergebnisse

Die für den Verlagsbetrieb erforderliche technische Infrastruktur wurde im Kern aufgebaut: Der Verlag ist in Repositorium und Hochschulbibliographie integriert, verfügt über eine eigene Website (https://www.hsh-applied-academics.de) sowie über standardisierte Workflows für die Herstellung digitaler und gedruckter Publikationen. Die etablierten Templates und Produktionsprozesse ermöglichen eine effiziente Bearbeitung unterschiedlicher Buchformate und berücksichtigen Anforderungen an Barrierefreiheit und Langzeitarchivierung.

[7] SerWisS – Server für Wissenschaftliche Schriften der Hochschule Hannover (https://serwiss.bib.hs-hannover.de/home).
[8] Bibliographie der Hochschule Hannover (https://bibliographie.hs-hannover.de/home).
[9] Thoth Open Metadata – Open Infrastructure for Publishing (https://thoth.pub/).

Durch die Integration in die bestehenden Nachweis- und Metadatenstrukturen werden die Publikationen dauerhaft sichtbar, zitierfähig und in wissenschaftlichen wie buchhändlerischen Kontexten auffindbar.

Ein wesentliches Projektergebnis ist zudem die Etablierung eines Print-on-Demand-Angebots für die im Hochschulverlag veröffentlichten Titel. Hierfür wurden die organisatorischen und technischen Voraussetzungen geschaffen sowie eine Kooperation mit einem entsprechenden Dienstleister (hier: Zeitfracht Medien/Kolibri 360) aufgebaut. Dadurch können die Publikationen nicht nur digital im Open Access bereitgestellt, sondern bei Bedarf auch in gedruckter Form bezogen werden. Die Erfahrungen im Projekt zeigen, dass insbesondere Herausgeber:innen von Sammelbänden sowie Autor:innen monografischer Werke die Möglichkeit einer gedruckten Ausgabe als wichtigen Bestandteil eines professionellen Publikationsangebots wahrnehmen. Das Print-on-Demand-Angebot ergänzt damit den Diamond-Open-Access-Ansatz um eine bedarfsgerechte Printdistribution, ohne zusätzliche Kosten für die elektronische Veröffentlichung zu verursachen.

Nicht umgesetzt wurde im Projektzeitraum ein eigenes Redaktionssystem für Living Handbooks. Die Evaluation externer, kostenfrei verfügbarer Plattformen zeigte, dass für dieses spezifische Format eine spätere Anbindung an bestehende Lösungen sinnvoller erscheint als eine ressourcenintensive Eigenentwicklung. Die hierfür gewonnenen Erkenntnisse wurden dokumentiert sowie verlagsintern archiviert und können bei künftigen Entscheidungen aufgegriffen werden.

AP 5: Recht

Ausgangslage und Zielsetzung

AP 5 diente der Klärung und Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen für den Hochschulverlag. Dazu gehörten insbesondere Verlagsverträge, Lizenzmodelle (insbesondere Creative Commons), Pflichtangaben sowie Fragen der Verantwortlichkeiten zwischen Hochschule, Verlag und Publizierenden.

Durchgeführte Arbeiten

- Entwurf, Überarbeitung und Einführung von Verlagsverträgen für unterschiedliche Rollen (Autor:innen, Herausgeber:innen, Beitragende), einschließlich Regelungen zu Nutzungsrechten, Pflichten und Haftung.
- Festlegung von Standard-Lizenzmodellen für Open-Access-Publikationen (insbesondere CC-Lizenzen) unter Berücksichtigung der bestehenden OA-Policy der Hochschule.
- Abstimmung rechtlicher Rahmenbedingungen mit dem Justiziariat und relevanten Stellen der Hochschule, einschließlich Fragen der Pflichtablieferung, Produkt-sicherheit und Barrierefreiheit.

- Entwicklung ergänzender Dokumente (z. B. Erklärungen zur Nutzung Künstlicher Intelligenz in Publikationen, Offenlegungspflichten) und Integration dieser Dokumente in die Verlagsworkflows.

Ergebnisse
Die rechtliche Basis des Hochschulverlags wurde geschaffen und in den laufenden Betrieb überführt. Verlagsverträge und Lizenzmodelle liegen in abgestimmter Form vor und sind in die Beratungs- und Publikationsprozesse integriert; sie ermöglichen eine klare Zuordnung von Rechten und Pflichten und sichern den Open-Access-Charakter der Veröffentlichungen ab. Die zusätzlichen Regelungen, insbesondere zur Offenlegung des KI-Einsatzes und zu Fragen der Barrierefreiheit, stärken die Rechtssicherheit für Verlag sowie Publizierende und schaffen transparente Standards für künftige Projekte.

Für die rechtlichen Rahmenbedingungen des Hochschulverlags liegen abgestimmte Vertragsmuster (für Autor:innen, Herausgeber:innen und Beitragende), standardisierte Lizenzmodelle sowie ergänzende Dokumente (z. B. eine sich in Vorbereitung befindliche KI-Erklärung) vor, die hochschulintern dokumentiert und im laufenden Verlagsbetrieb eingesetzt werden.

AP 6: Konkrete Veröffentlichungen

Ausgangslage und Zielsetzung
AP 6 hatte die exemplarische Umsetzung konkreter Publikationsvorhaben zum Ziel, um die im Projekt entwickelten Konzepte, Workflows und technischen Infrastrukturen praktisch zu erproben und den Hochschulverlag als verlässlichen Publikationsort sichtbar zu machen. Vorgesehen waren unterschiedliche Werktypen (Monografie, Sammelband, Band in einer Reihe, Living Handbook).

Durchgeführte Arbeiten
- Begleitung, Herstellung und Veröffentlichung mehrerer Monografien, Sammelbände und Schriftenreihenbände im Hochschulverlag, inklusive Satz, Layout, Metadatenpflege und Print-on-Demand-Umsetzung.
- Aufbau und Pflege eines wachsenden Verlagsprogramms, das verschiedene Fachbereiche und Publikationstypen abdeckt, sowie Akquise weiterer Projekte durch aktive Beratung und Vernetzung.
- Erprobung der entwickelten Workflows in realen Publikationsprojekten und rückwirkende Anpassung von Prozessen, Templates und Beratungsangeboten anhand der gewonnenen Erfahrungen.
- Anbahnung weiterer Publikationsvorhaben, die zeitlich über den Projektzeitraum hinausreichen und den Übergang vom Projekt in den Regelbetrieb stützen.

Ergebnisse
Das Arbeitspaket führte zu einem deutlich umfangreicheren Publikationsprogramm als im Antrag ursprünglich kalkuliert war. Der Hochschulverlag konnte sich als professioneller

Partner für unterschiedlich erfahrene Publizierende etablieren und zeigen, dass auch komplexere Projekte (z. B. Sammelbände, Reihenbände) im Diamond-Open-Access-Modell umsetzbar sind. Das geplante Living Handbook wurde in der beantragten Form nicht realisiert; die in diesem Kontext geleisteten konzeptionellen und technischen Vorarbeiten bilden jedoch eine Grundlage für eine spätere Umsetzung in veränderter Form.

Besonders hervorzuheben ist die fachliche Breite des entstandenen Publikationsprogramms. Innerhalb der Projektlaufzeit konnten Publikationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen und Einrichtungen der Hochschule veröffentlicht werden, darunter aus den Ingenieurwissenschaften, der Informatik, den Gesundheitswissenschaften, den Sozial- und Kulturwissenschaften sowie dem Bereich Wirtschaft und Management. Neben Monografien wurden Sammelbände, Konferenzbände, Schriftenreihen, Workbooks und weitere Publikationsformate realisiert. Die Vielfalt der veröffentlichten Werke bestätigt die im Projekt entwickelten Annahmen zu den heterogenen Publikationsbedarfen an Hochschulen für angewandte Wissenschaften und belegt die Fähigkeit des Hochschulverlags, unterschiedliche Fachkulturen und Publikationspraktiken erfolgreich zu unterstützen.

Veröffentlicht wurden bis zum Ende der Projektlaufzeit 15 Publikationen. Eine vollständige Übersicht der im Projektzeitraum erschienenen sowie sich in Vorbereitung befindlichen Publikationen des Hochschulverlags ist dem Anhang zu entnehmen.

AP 7: Wissenschaftskommunikation

Ausgangslage und Zielsetzung

AP 7 zielte auf die interne und externe Kommunikation des Projekts sowie auf den Wissenstransfer in fachliche Communities und potenzielle Kooperationskontexte. Geplant waren insbesondere ein Workshop mit anderen Hochschulen bzw. Hochschulbibliotheken sowie begleitende Kommunikationsmaßnahmen.

Durchgeführte Arbeiten

- Kontinuierliche Kommunikation innerhalb der Hochschule (Gremien, Kolloquien, Veranstaltungen, Newsletter) zur Vorstellung des Projekts und des Verlagsangebots.
- Austausch mit bereits etablierten institutionellen Verlagen[10]
- Interviews mit Studierenden der Hochschule Hannover und der Bauhaus-Universität Weimar, die das Projekt im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten einbezogen haben.
- Teilnahme an Fachveranstaltungen und Netzwerktreffen (u. a. Fokus- und Arbeitsgruppentreffen des oa.networks) sowie Vorträge zu Konzept und Erfahrungen des Hochschulverlags (Diamond OA-Blitzlicht, online, 24. Oktober 2024, https://open-access.network/blog/diamond-oa-bmbf-projekte-bringen-faires-und-freies-open-access-auf-den-punkt).

[10] Kiel University Publishing (Universitätsverlag Kiel), FAU University Press (Verlag der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen), Universitätsverlag Hildesheim.

- Organisation und Durchführung von Formaten, in denen Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts mit anderen Hochschulen bzw. Hochschulbibliotheken diskutiert wurden (Workshop mit allen niedersächsischen HAW, Hannover, 4. November 2025).
- Vorbereitung der Bewerbung als Mitglied des DOAB und der AG Universitätsverlage[11] sowie der Aufnahme in das Library Publishing Directory.[12]
- Vorbereitung der abschließenden Dokumentation der Projektergebnisse und ihrer Veröffentlichung (u. a. im Rahmen des Abschlussberichts und weiterer Publikationen; in Vorbereitung: Simona Noreik: „Bibliothekarische Publikationsinfrastrukturen im Wandel. Library Publishing am Beispiel des Diamond-Open-Access-Verlags der Hochschule Hannover". In: Auskunft – Zeitschrift für Bibliothek, Archiv und Information in Norddeutschland, 2/2026).

Ergebnisse

Durch AP 7 konnte der Hochschulverlag hochschulintern als zentrale Infrastruktur verankert und in relevanten externen Netzwerken sichtbar gemacht werden. Die vielfältigen Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten trugen dazu bei, Vertrauen in das neue Angebot aufzubauen, Kooperationsperspektiven (z. B. im Kontext Diamond Open Access, landesweite Initiativen) auszuloten und den Verlag als Teil einer breiteren Open-Access- und Wissenschaftskommunikationslandschaft zu positionieren. Die im Projektverlauf aufgebauten Kontakte und Erfahrungen fließen in das Verstetigungskonzept und bilden eine Grundlage für künftige Kooperationen.

Ein wichtiges Ergebnis der Austausch- und Transferaktivitäten bestand darüber hinaus in der Bestätigung, dass die im Projekt identifizierten Herausforderungen und Bedarfe nicht auf die Hochschule Hannover beschränkt sind. Insbesondere im Rahmen des Workshops mit den Bibliotheken der niedersächsischen HAW sowie in zahlreichen Fachgesprächen zeigte sich, dass auch an anderen HAW ein Bedarf an wissenschaftsgeleiteten, nicht-kommerziellen Publikationsdiensten besteht, die technische Infrastruktur mit individueller Beratung, Publikationsbegleitung und qualitätssichernden Verfahren verbinden. Die Projekterfahrungen bestätigten damit die Tragfähigkeit des Konzepts eines begleiteten Publizierens und stärkten zugleich die Perspektive eines hochschulübergreifenden Shared-Service-Ansatzes. Diese Erkenntnisse flossen unmittelbar in die Entwicklung des Verbundvorhabens „DiaMono@HAW" ein, das die im Projekt erprobten Konzepte in einen kooperativen HAW-Kontext überführen soll.

[11] AG Universitätsverlage (https://ag-univerlage.de/).
[12] Library Publishing Coalition: Library Publishing Directory (https://librarypublishing.org/lp-directory/).

2 Wirtschaftliche Steuerung, Notwendigkeit und Angemessenheit der Projektausgaben

Die Zuweisung und Verwendung der Projektmittel erfolgte strikt nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Die bedeutendste Ausgabenposition im zahlenmäßigen Nachweis betrifft die Personalausgaben (Pos. 0812) für die konzeptionelle, technische und rechtliche Aufbauarbeit des Hochschulverlags. Diese Ressourcen waren zwingend notwendig, um das fachkulturspezifische Anforderungsprofil zu erheben, eine tragfähige Peer-Review-Policy sowie rechtssichere Vertragsstrukturen zu überführen.

Neben den internen personellen Ressourcen bildete die Vergabe von Aufträgen (Pos. 0835) eine strategische Säule für die erfolgreiche Projektumsetzung: Die Einbindung externer Dienstleistender erfolgte streng unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit und war immer dann geboten, wenn die geforderte Spezialexpertise intern nicht in ausreichendem Maße vorlag oder Kapazitätsengpässe den kritischen Zeitplan gefährdeten. Dies betraf im Wesentlichen drei Kernbereiche:

- Umsetzung komplexer Publikationsformate: Wo immer es operativ möglich war, wurden Publikationsprojekte vollständig durch das interne Projektteam betreut. Bei gestalterisch und technisch hochgradig anspruchsvollen Formaten (wie interaktiven Workbooks oder fachspezifischen Satzarbeiten) stieß das Team jedoch an kapazitive und softwaretechnische Grenzen.
- Verlagsdesign und Corporate Identity (CI): Um eine hohe Akzeptanz und Reputation in der wissenschaftlichen Community aufzubauen, war ein visuell konsistenter, seriöser und unverwechselbarer Markenauftritt unerlässlich.
- Website-Entwicklung und technisches Design: Um Medienbrüche zu vermeiden, musste das entwickelte Verlagsdesign nahtlos in die technische Infrastruktur der Webpräsenz (https://hsh-applied-academics.de) überführt werden.

Eine wesentliche haushalterische Steuerungsmaßnahme ergab sich durch den außerordentlichen Projekterfolg: Die ursprüngliche wissenschaftliche Projektstelle konnte durch die Hochschule Hannover bereits zum September 2025 vorzeitig in eine dauerhafte Haushaltsstelle überführt und somit erfolgreich verstetigt werden. Die vorzeitige Verstetigung kann zugleich als Indikator für die institutionelle Akzeptanz und den strategischen Nutzen des Projekts gewertet werden.

Die dadurch im Projektbudget frei gewordenen Personalmittel wurden im Rahmen einer sachgerechten und genehmigten Mittelumwidmung strategisch zweifach reinvestiert:

- Zusätzliche Personalkapazität (Pos. 0812): Es konnte eine weitere Person mit einem Beschäftigungsumfang von 25 % für das Projekt gewonnen werden.
- Erweiterte Sachmittel (Pos. 0835): Die verbleibenden freien Mittel wurden den Sachausgaben zugeführt, da sich im Projektverlauf veränderte Anforderungen zeigten. Die ursprünglichen Ansätze für die Webpräsenz und das Verlagsdesign waren unzureichend, da sich ein hochgradig professioneller, barrierefreier und visuell

konsistenter Auftritt (https://www.hsh-applied-academics.de) als wettbewerbsentscheidend erwies.

Zusätzlich ermöglichte dieser finanzielle Spielraum die direkte und qualitätsgesicherte Umsetzung weiterer Publikationsprojekte. Diese Mehrausgaben sind als angemessen und notwendig zu bewerten, da die entwickelten Templates und die Infrastruktur der Hochschule langfristig zur Verfügung stehen. Demgegenüber wurden durch den bewussten Verzicht auf eine ressourcenintensive Eigenentwicklung des „Living Handbook"-Redaktionssystems erhebliche technische Risiken und unkalkulierbare Folgekosten vermieden.

Zur weiteren wirtschaftlichen Absicherung des Projekts und zur konsequenten Umsetzung des Diamond-Open-Access-Prinzips wurden im Projektverlauf zusätzlich erfolgreich Drittmittel über das Landesprogramm „NiedersachsenOPEN" (Förderlinie 1: Bücher) eingeworben. Da bei Diamond-Open-Access-Publikationen weder für Autor:innen noch für Lesende Gebühren anfallen, stellen die reinen Herstellungskosten (z. B. für professionelles Lektorat, Satz und Druckvorbereitung) einen erheblichen Budgetfaktor dar. Durch die Bewilligung dieser länderspezifischen Anträge konnten die im Kontext von „HsH Applied Academics" entstehenden Herstellungskosten für monografische Werke anteilig über die Förderlinie 1 abgedeckt werden.

3 Entwicklungsstand und Fortschritt bei anderen Stellen

Der Aufbau des Diamond-Open-Access-Hochschulverlags an der Hochschule Hannover erfolgte in einer Phase, in der sich auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene neue institutionelle und wissenschaftsgeleitete Open-Access-Strukturen herausbilden. Diese Entwicklungen bestätigen den Bedarf an nicht-kommerziellen, dauerhaft tragfähigen Publikationsdiensten, verdeutlichen zugleich jedoch die Unterschiede zwischen standardisierbaren technischen Infrastrukturen und beratungsintensiven, formatheterogenen Publikationsprozessen.

Auf Landesebene ist insbesondere das Projekt „NiedersachsenPUBLISHING"[13] zu nennen. Dieses verfolgt das Ziel, eine offene, kooperativ getragene und digital verteilte Infrastruktur für Diamond-Open-Access-Publizieren in Niedersachsen vorzubereiten. Im Mittelpunkt stehen die Erhebung von Bedarfen, die Entwicklung eines technischen und organisatorischen Portfolios sowie die Schaffung von Grundlagen für hochschulübergreifende Kooperationen wissenschaftlicher Bibliotheken. Die mit „DiamOnd@HsH" aufgebauten Workflows, Beratungs- und Qualitätssicherungsstrukturen sind hierzu grundsätzlich anschlussfähig. Zugleich zeigen die Projekterfahrungen, dass gerade bei Monografien, Sammelbänden, praxisorientierten Lehrmaterialien und anderen komplexen Buchformaten eine technische Plattform allein nicht ausreicht. Erforderlich bleibt ein begleiteter Publikationsprozess, der individuelle Beratung, fachkultursensible Qualitätssicherung, rechtliche Klärungen und die

[13] NiedersachsenPUBLISHING (https://www.nds-bibliotheksbeirat.de/niedersachsenpublishing/).

Koordination der Herstellung verbindet. Das an der Hochschule Hannover entwickelte Modell versteht sich daher als komplementär zu landesweiten, auf Standardisierung und technische Bereitstellung ausgerichteten Infrastrukturen. Diese Erfahrungen bilden zugleich eine wesentliche Grundlage für das gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück entwickelte Verbundvorhaben „DiaMono@HAW“, das die im Projekt erprobten Beratungs-, Governance- und Qualitätssicherungsstrukturen in einen hochschulübergreifenden Kontext überführen soll.

Auf Bundesebene ist die seit Mai 2025 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte „Servicestelle Diamond Open Access“ (SeDOA)[14] relevant. Sie fungiert als zentrale deutsche Anlaufstelle für Information, Beratung, Vernetzung und Community-Support im Bereich Diamond Open Access und ist zugleich als nationales Kompetenzzentrum an europäische Kapazitätsstrukturen angebunden. Für den Hochschulverlag ergibt sich daraus insbesondere ein übergreifender Orientierungs- und Vernetzungsrahmen. Während SeDOA allgemeine Informations-, Beratungs- und Vernetzungsangebote bündelt, erprobt „DiamOnd@HsH“ die konkrete institutionelle Umsetzung eines bibliotheksgetragenen Diamond-Open-Access-Publishing-Service im HAW-Kontext. Die im Projekt entwickelten Erfahrungen, Workflows und Materialien können damit perspektivisch auch in fachübergreifende Austausch- und Transferzusammenhänge eingebracht werden.

International ist das Vorhaben an die verstärkte Aufmerksamkeit für institutionelles Publishing, Diamond Open Access und Bibliodiversität anschlussfähig. Das von Horizon Europe geförderte Projekt „DIAMAS“ hat für Europa die institutionelle Publishing-Landschaft untersucht und mit dem Diamond Open Access Standard sowie Selbstbewertungsinstrumenten Grundlagen für Qualitätssicherung, organisatorische Weiterentwicklung und nachhaltige Betriebsmodelle nicht-kommerzieller Publikationsangebote bereitgestellt. Die Ergebnisse unterstreichen, dass die nachhaltige Etablierung von Diamond Open Access nicht allein eine technische Frage ist, sondern Governance, personelle Ressourcen, redaktionelle Kompetenzen, Metadaten- und Interoperabilitätsstandards sowie tragfähige Finanzierungs- und Kooperationsmodelle voraussetzt. Dies entspricht den Erfahrungen aus „DiamOnd@HsH“, wonach die Akzeptanz eines institutionellen Verlags insbesondere von der Verbindung technischer Infrastruktur mit individueller Beratung, professioneller Herstellungsbegleitung und transparenten Verfahren zur Qualitätssicherung abhängt.

Die im Projekt erzielten Ergebnisse werden gegenwärtig in eine überregionale Weiterentwicklung überführt. Gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück wurde der BMFTR-Verbundantrag „DiaMono@HAW“ eingereicht; eine Förderentscheidung steht zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch aus. Der Antrag greift die im Projekt „DiamOnd@HsH“ entwickelten und im laufenden Verlagsbetrieb erprobten Ansätze auf und zielt auf die Konzeption eines hochschulübergreifenden, modularen Shared Service für monografische und andere komplexe Buchformate an Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

[14] SeDOA – Servicestelle Diamond Open Access (https://diamond-open-access.de/).

Vorgesehen sind unter anderem eine gemeinsame Servicearchitektur, ein kooperatives Governance- und Imprint-Modell, formatadäquate Review-Verfahren, dokumentierte Workflows sowie ein webbasiertes Wissens- und Transferportal. Damit wird eine Perspektive verfolgt, in der zentrale, standardisierbare Aufgaben gemeinschaftlich organisiert werden, während zugleich die für HAW-Publikationsprojekte erforderliche individuelle Beratung und fachkulturelle Flexibilität erhalten bleiben.

Unabhängig vom Ausgang des Antrags wird der Hochschulverlag „HsH Applied Academics“ als in der Bibliothek der Hochschule Hannover verankerte Serviceeinheit fortgeführt. Die im Projekt geschaffenen technischen, organisatorischen und rechtlichen Grundlagen sowie die aufgebauten Kompetenzen stehen hierfür dauerhaft zur Verfügung. Eine mögliche Weiterentwicklung im Rahmen von „DiaMono@HAW“ würde auf diesen Ergebnissen aufbauen und ihre kooperative Nachnutzung und Skalierung ermöglichen, nicht aber die eigenständige Verstetigung des an der Hochschule Hannover etablierten Verlags voraussetzen.

Anhang

Anhang 1: Publikationen im Hochschulverlag „HsH Applied Academics“

1 Erschienene Publikationen im Projektzeitraum

- Karl-Heinz Niemann/Pascal Witte: Sensorik und Automation. Schriften des Forschungsinstituts ISA 2024 (= *Angewandte Forschung für die Welt von morgen* 4), HsH Applied Academics 2024. https://doi.org/10.25968/opus-3245.
- Thomas Köhler/Theresa Leisgang/Gerriet Schwen/Gunther Seckmeyer (Hrsg.): *Klima, Kollaps, Kommunikation – Perspektiven auf das Climate Endgame*, Hannover: HsH Applied Academics 2024. https://doi.org/10.25968/opus-3276 (auch Print-on-Demand).
- Hanno Homann/Cedric Rohbani/Jens Christian Will (Hrsg.): *KI-Forum 2024. AI 4 Students – AI in Research – AI Showroom*, HsH Applied Academics 2025. https://doi.org/10.25968/opus-3429.
- NEXSTER (Hrsg.): *Fempreneurship – Ein Guide für Gründungsberater*innen*, Hannover: HsH Applied Academics 2025. https://doi.org/10.25968/opus-3441.
- Klaus Gantert/Peter Stettner (Bearb.): *Dokumentation zur Filmgeschichte. Presseausschnitte, Filmprogramme, Pressemappen sowie Produktions- und Verleihinformationen* (= *Schriften aus dem Filminstitut Hannover* 2), HsH Applied Academics 2025. https://doi.org/10.25968/opus-3486 (auch Print-on-Demand).
- Wolf D. Gogoll: *It's All About People. Was machen lang lebende erfolgreiche Unternehmen anders? Auf der Suche nach ihren Erfolgstreibern* (= *Wirtschaft und Management*), Norderstedt: BoD – Books on Demand 2025 (Beratung/Unterstützung, Satz/Layout, Druckvorlage für Books on Demand; Klärung der Verfügbarkeit einer kostenfreien digitalen Version für Hochschulangehörige)
- Marlene Delventhal: *Die Zukunft am Steuer. Haftungskonzepte in der Ära autonomer Fahrzeuge*, Hannover: HsH Applied Academics 2025. https://doi.org/10.25968/opus-3604
- Nina Fleischmann, Simone van Kampen, Lutz Schütze (Hrsg.): *Pflege und Gesundheit. Wissen teilen – Zukunft gestalten*, Hannover: HsH Applied Academics 2025. https://doi.org/10.25968/opus-3618
- Miriam Fleischmann: *CSR-Kommunikation bei Kongressen. Eine Fallstudie zur re:publica 24* (= *Schriftenreihe des Studiengangs Veranstaltungsmanagement* 1, hrsg. von Gernot Gehrke und Isabelle Thilo), Hannover: HsH Applied Academics 2025. https://doi.org/10.25968/opus-3674
- Christian Wartena/Ulrich Heid (Hrsg.): *KONVENS: 21th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2025). Proceedings of the Conference*. Volume 1: *Long and Short Papers*, Hannover: HsH Applied Academics 2025, https://doi.org/10.25968/opus-3689

- Christian Wartena/Ulrich Heid (Hrsg.): *KONVENS: 21th Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2025). Proceedings of the Conference*. Volume 2: *Workshops*, Hannover: HsH Applied Academics 2025. https://doi.org/10.25968/opus-3679

- Thorben Sembritzki/Petra Kneip/Stefanie Kröner/Louisa Söllner/Gabriela Tullius (Hrsg.): *Ergebnisse aus dem FH-Personal-Programm.* Band 1: *Qualifizierung für HAW-Professuren durch Tandemprogramme und Talent Management*, Hannover: HsH Applied Academics 2025. https://doi.org/10.25968/opus-3645

- Hanno Homann/Cedric Rohbani/Jens Christian Will (Hrsg.): *KI-Forum 2025: KI in Forschung und Lehre an Hochschulen*, Hannover: HsH Applied Academics. https://doi.org/10.25968/opus-3772

- Klaus Gantert/Peter Stettner: *Findbuch zum Nachlass des Regisseurs, Filmproduzenten und Museumsdirektors Wolfgang Borges* (= *Schriften aus dem Filminstitut Hannover* 3), Hannover: HsH Applied Academics 2025. https://doi.org/10.25968/opus-3769

- Anika Marie Purschwitz: *Die Konzertpraxis klassischer Musik im Wandel: Marketingstrategien und -instrumente zur Gewinnung junger Zielgruppen* (= *Schriftenreihe des Studiengangs Veranstaltungsmanagement* 2, hrsg. von Gernot Gehrke und Isabelle Thilo), Hannover: HsH Applied Academics 2026. https://doi.org/10.25968/opus-3737

- Kirsten Kopke/Constanze Sörensen/Franziska Fuhrmann/Svitlana Andronik (unter Mitarbeit von Victoria Caroline Meißner, Alena Koenig und Jennifer Schneider): *Ethik und Fallbesprechungen in der Praxis. Workbook. Ein Online-Kurs für Fachkräfte im Gesundheitswesen*, Hannover: HsH Applied Academics 2026. https://doi.org/10.25968/opus-3771

- Klaus Gantert/Peter Stettner: *Findbuch zum Nachlass der Junge Film-Union* (= *Schriften aus dem Filminstitut Hannover* 4). Hannover: HsH Applied Academics 2026. https://doi.org/10.25968/opus-3904

2 Publikationen in Vorbereitung

- Matthias Katzensteiner: *Zur Modellierung und semantischen Integration von Behandlungsdaten für die datenbasierte Forschung zur Diagnostik des Vorliegens einer Abstoßung nach NTx* (Dissertation, voraussichtlich August 2026).

- Kambiz Afshar/Verena Begemann/Anja Goral/Kirsten Kopke/Sven Schwabe: *Interprofessionelle Zusammenarbeit in Palliative Care. Ein Curriculum für eine gemeinsame Lehrveranstaltung für Studierende der Medizin, Pflege, Sozialen Arbeit und Religionspädagogik*, (Curriculum, voraussichtlich September 2026).

- Thorben Sembritzki/Petra Kneip/Stefanie Kröner/Louisa Söllner/Gabriela Tullius (Hrsg.): *Ergebnisse aus dem FH-Personal-Programm.* Band 2: *Employer Branding, Rekrutierung & Berufungsmanagement* (Sammelband, voraussichtlich September 2026).

- Laura Janssen: *Der Einsatz von B2B Buyer Personas als Instrumentarium für eine kunden-zentrierte Ausstellerkommunikation von Messeveranstaltern* (= *Schriften des Studiengangs Veranstaltungsmanagement der Hochschule Hannover* 3, hrsg. von Gernot Gehrke und Isabelle Thilo) (voraussichtlich Oktober 2026).

- Hanno Homann/Cedric Rohbani/Jens Christian Will (Hrsg.): *KI-Forum 2026* (Konferenzband, voraussichtlich Dezember 2026).
- Tatjana Sabljo/Martina Wiedleroither/Andine Wijgers (Hrsg.): *UmRaum kann! Zur neuen gesellschaftlichen Relevanz von InnenArchitektur* (Sammelband, voraussichtlich Dezember 2026/Januar 2027).